

# Stimmungsvolles Weihnachtskonzert des Kammerorchesters MCS

Nach Aufführungen in Diessenhofen und Wilchingen erklang am Dienstagabend das traditionelle Weihnachtskonzert im Hombergerhaus als Geschenk der Firma GF, das wie jedes Jahr vielen Leuten Freude bereitete.

## Gisela Zweifel-Fehlmann

SCHAFFHAUSEN. Die angesagte weihnachtliche Stimmung berührte die Herzen mit Werken zum grössten Teil aus der französischen und italienischen Barockmusik. Dirigentin Annedore Neufeld und ihr begeisterungsfähiges, semiprofessionelles Kammerorchester des Musik-Collegiums Schaffhausen hatten heuer den erstklassigen spanischen Fagottisten José Javier Romero eingeladen, um ein selten zu hörendes Solokonzert für Fagott des Venezianers Antonio Vivaldi darzubieten. Sein hohes Können und seine Musizierfreude wirkten ansteckend. In drei Sätzen schnell-langsam-schnell, wie üblich zu der Zeit, spielte er auf seinem bekanntlich schwerfällig anmutenden Bassinstrument mit virtuoser Beweglichkeit, sorgfältiger Ar-

tikulation und sensibler Gestaltung. Das Orchester, wo erfreulicherweise auch jüngere Gesichter zu sehen sind, begleitete ihn aufmerksam und mit einführender Zurückhaltung. In generalbassbegleiteten Partien war ihm der stilsichere Cellist Johannes Herzog eine sensible Stütze auf Augenhöhe, was in ihrer zweistimmigen Zugabe ebenso deutlich hörbar war. Tina Speckhofer am Cembalo, eine stilistisch hervorragende Barockmusikerin, war hier leider durch die Aufstellung des Instruments im Hintergrund der kleinen Bühne nicht überall zu hören. José Javier Romero verlieh dem Streicherensemble in weiteren Orchesterstücken noch eine zusätzliche Klangfarbe.

## Geniale französische, finnische und italienische Musik

War zu Beginn eine Opernouvertüre für Orchester des französischen Barockkomponisten Jean-Philippe noch zum Einspielen, so war sein geniales Ritornell aus einer Oper in der Programmmitte eine Entdeckung! Das beschwingt und durchsichtig dargebotene kurze Stück mit Fugato-Einsätzen war eine gute Wahl auch für die Zugabe am Ende des Kon-

zerts. Ebenso eine Entdeckung war das faszinierende «Adagio Celeste» mit wahrhaft himmlischen Klangfarben, eine angenehm zu hörende, nicht unmelodiöse Komposition der gemässigten Moderne für Streichorchester von Einojuhani Rautavaara (1928–2016), dessen Name man sich merken muss. Das Kammerorchester spielte unter dem feinfühligem Dirigat von Annedore Neufeld wunderschön differenziert.

Zu einem letzten Höhepunkt wurde das beliebte weihnachtliche Concerto grosso des Italieners Arcangelo Corelli, wo Juliette Hsieh (Konzertmeisterin erste Geige) und Johannes Pfister (Stimmführer zweite Geige) in harmonischem Wettstreit mit dem Orchester herausragend in Erscheinung traten. Das Ensemble wuchs mit einer vorbildlichen Interpretation über sich hinaus. Es spielte frisch, präzise, mit tänzerischer Leichtigkeit und kontrastreich wie aus einem Guss. Im letzten Satz erklang die lieblich schlichte Hirtenmusik «Pastorale» in zügigem Tempo ohne süssliche Sentimentalität. Daraufhin wurde das beglückte Publikum von der Firma GF mit einem feinen Apéro zusätzlich beschenkt.

**Das Ensemble spielte frisch, präzise, mit beschwingter Leichtigkeit und kontrastreich wie aus einem Guss.**